

Mittwoch 11.4.18 18.15 – 20.00 Uhr

Ort:

KU Eichstätt-
Ingolstadt,

Ingbert-Naab-Saal,
Kapuzinergasse,
Eichstätt

Landwirtschaft regional und global: Stand und Herausforderungen

Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald

Die wachsende Weltbevölkerung, klimatische Veränderungen, Verknappung von Ressourcen und steigender globaler Wohlstand stellen eine vielschichtige und ungünstig wechselwirkende Herausforderung für die Landwirtschaft dar: Immer mehr Lebensmittel sollen für eine zunehmende

Anzahl von Menschen unter erschwerten Bedingungen rund um die Uhr verfügbar sein. Diese leben zunehmend in Städten und Megacities, fernab der Äcker, Tiere und Landwirte, die sie ernähren. Innovationen und technischer Fortschritt ermöglichen es, dass ein deutscher Landwirt heute bereits 144 Menschen ernähren kann, das sind über 130 mehr als noch 1949 und 46 mehr als 1990¹. Technische Modernisierung und Automatisierung, Spezialisierung ebenso wie Zuchtfortschritte und subventionierte Inputs, wie z.B. Agrardiesel, haben diese enorme Leistung ermöglicht. Die Digitalisierung trägt zu weiteren Optimierungen wie dem ruralen Precision Farming ebenso wie dem urbanen Vertical Farming oder auch der Aquaponik bei, Techniken, die Lebensmittelproduktion wieder in die Städte holen wollen.

Trotzdem hungern etwa 800 Millionen Menschen weltweit, sind 160 Millionen Kinder unter fünf Jahren mangelernährt und etwa 41 Millionen im gleichen Alter sind fehl- oder überernährt. Auch gehen die Entwicklungen mit einer zunehmenden Verschmutzung des Grundwassers und der Meere, ferner der verstärkten Verdichtung und Erosion, Versalzung bis hin zur Unfruchtbarkeit der Böden, einer Verengung des Genpools und damit der Biodiversität sowie *Land-grabbing* einher. Angesichts dieser Herausforderungen stellt sich die Fragen nach zukunftsfähigen Arten der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Betriebe. Zur Diskussion stehen neben den Pfaden traditioneller, konventioneller, industrieller oder ökologischer Landwirtschaft auch die Frage, welche privaten und welche öffentlichen Mittel in die Low-Input und welche in die High-Input Landwirtschaft investiert werden sollten, um den aktuellen lokalen, regionalen und globalen Herausforderungen gerecht werden zu können². Nur eine insgesamt nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft wird klimagerecht, umwelt- und sozialverträglich sein und dabei alle Menschen auch ethisch gesehen gut satt machen.

¹ Vgl. Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.: *Ein Landwirt ernährt heute 144 Mitbürger*, in: <http://www.rlv.de/nachricht/detail/ein-landwirt-ernaehrt-heut-144-mitbuergeri/>.

² Gottwald, Franz-Theo; Fischler, Franz (2007): *Ernährung sichern – weltweit. Ökosoziale Gestaltungsperspektiven*. Hamburg: Murmann.

Sommer
Vortragsreihe

11. April – 20. Juni

Zukunftsfähige Landwirtschaft:
Aktuelle Problemfelder
und Herausforderungen

Information zum Referenten

Franz-Theo Gottwald ist Theologe, Philosoph und Unternehmensberater. Seit 1988 ist er geschäftsführender Vorstand der Schweisfurth Stiftung. Als Honorarprofessor für agrar- und ernährungsethische Fragen forscht und lehrt er seit 2001 an der Humboldt Universität Berlin. Als Unternehmensberater sind Innovations-, Werte- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Entwicklung leitbildgestützter Zielsysteme seine Schwerpunkte.

Der Autor zahlreicher Fachpublikationen in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften und sozial-ökologische Zukunftsperspektiven ist Vorsitzender der Bayerischen Verbraucherkommission, Herausgeber-Beirat der „Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht“ und Kurator verschiedener Stiftungen. Seit 2010 ist er Mitglied im Aufsichtsrat des World Future Council. 2012 erhielt er den Preis Botschafter der Nachhaltigkeit von der Allianz für Nachhaltigkeit.